

Mitgliederbefragung zur Versorgungssituation bei HNO-Kinderoperationen

Ergebnisse aller Fragen · 729 Teilnehmende · Stand 28. August 2026

Online-Befragung vom 20. bis 28. August 2026, versandt an 3.729 berufstätige Mitglieder. 729 Teilnehmende, Rücklaufquote 19,6 Prozent. Der Fragebogen war gestuft; die Antwortbasis ist bei jeder Frage ausgewiesen. Bei Mehrfachauswahl beziehen sich die Prozentwerte auf die Zahl der Befragten. Die Balken sind je Frage auf den höchsten Wert skaliert.

Frage 1 In welchem Bundesland sind Sie hauptsächlich tätig?

Beantwortet: 729 · Einzelauswahl

Antwortoption		Anteil	Antworten
Baden-Württemberg		13,7 %	100
Bayern		16,3 %	119
Berlin		4,8 %	35
Brandenburg		2,1 %	15
Bremen		0,4 %	3
Hamburg		4,3 %	31
Hessen		8,2 %	60
Mecklenburg-Vorpommern		1,2 %	9
Niedersachsen		10,4 %	76
Nordrhein-Westfalen		23,1 %	168
Rheinland-Pfalz		3,7 %	27
Saarland		1,0 %	7
Sachsen		4,1 %	30
Sachsen-Anhalt		2,1 %	15
Schleswig-Holstein		3,4 %	25
Thüringen		1,2 %	9
Gesamt		100 %	729

Frage 2 Wie viele Kinder mit gesicherter Operationsindikation für einen HNO-Eingriff sehen Sie persönlich durchschnittlich pro Quartal?

Beantwortet: 716 · Einzelauswahl

Antwortoption		Anteil	Antworten
Bis 10 Kinder		16,2 %	116
11–25 Kinder		31,4 %	225
26–50 Kinder		28,1 %	201
51–100 Kinder		13,1 %	94
101–200 Kinder		7,1 %	51
Mehr als 200 Kinder		2,7 %	19
Kann ich nicht abschätzen		1,4 %	10
Gesamt		100 %	716

Frage 3 Wie lange warten Kinder nach Ihrer Erfahrung derzeit typischerweise auf einen planbaren HNO-Operationstermin?

Beantwortet: 710 · Einzelauswahl

Antwortoption		Anteil	Antworten
Unter 4 Wochen		1,0 %	7
4–8 Wochen		9,3 %	66
2–3 Monate		18,2 %	129
4–6 Monate		35,8 %	254
7–12 Monate		26,3 %	187
Mehr als 12 Monate		9,0 %	64
Kann ich nicht beurteilen		0,4 %	3
Gesamt		100 %	710

Frage 4 Wie ist Ihre persönliche Situation bei HNO-Kinderoperationen?

Beantwortet: 708 · Einzelauswahl

Antwortoption		Anteil	Antworten
Ich führe regelmäßig HNO-Kinderoperationen durch.		24,7 %	175
Ich führe HNO-Kinderoperationen durch, habe den Umfang aber reduziert.		20,9 %	148
Ich habe früher HNO-Kinderoperationen durchgeführt, diese Tätigkeit inzwischen aber beendet.		33,1 %	234
Ich führe keine HNO-Kinderoperationen durch und habe dies auch früher nicht getan.		21,3 %	151
Gesamt		100 %	708

Frage 5 Wie viele HNO-Kinderoperationen führen Sie derzeit ungefähr pro Jahr durch? Bitte schätzen Sie die jährlichen Fallzahlen. Kombinationseingriffe bitte nicht zusätzlich bei den Einzelverfahren zählen.

Beantwortet: 262 · offene Zahleneingabe

Eingriff		Ø pro Jahr	Gesamt	Antworten
Adenotomie (AT)		51	10.270	201
Tonsillotomie (TT)		25	4.380	176
Tonsillektomie (TE)		9	1.605	171
Parazentese/Paukendrainage (PC/PD) als alleiniger Eingriff		28	5.456	192
Adenotomie mit PC/PD		83	19.914	241
Tonsillotomie mit PC/PD		23	3.538	152
Tonsillotomie mit Adenotomie		36	7.463	207
Tonsillotomie mit Adenotomie mit PC/PD		50	11.110	222
HNO-Kinderoperationen pro Jahr gesamt		178	43.859	247

Ø pro Jahr: Durchschnitt der Angaben je Position. Gesamt: Summe der Angaben je Position. Die Zahl der Antworten schwankt je Position; die Gesamtzeile beruht auf der eigenen Angabe der Befragten.

Frage 6 Über welche Vergütungswege rechnen Sie HNO-Kinderoperationen ab?

Beantwortet: 265 · Mehrfachauswahl

Antwortoption		Anteil	Antworten
EBM		89,4 %	237
Selektivvertrag		22,6 %	60
GOÄ		79,3 %	210
Sonstiger Vergütungsweg		17,4 %	46
Nennungen insgesamt			553

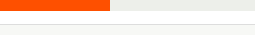
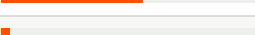
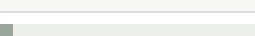
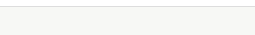
Frage 7 Können Sie HNO-Kinderoperationen unter den derzeitigen Rahmenbedingungen nach EBM wirtschaftlich erbringen? Gemeint ist ausdrücklich die Wirtschaftlichkeit bei Abrechnung nach EBM, ohne zusätzliche Vergütungen aus Selektivverträgen oder eine Abrechnung nach GOÄ.

Beantwortet: 264 · Einzelauswahl

Antwortoption		Anteil	Antworten
Ja		1,1 %	3
Eher ja		6,1 %	16
Eher nein		25,0 %	66
Nein		65,5 %	173
Kann ich nicht beurteilen		2,3 %	6
Gesamt		100 %	264

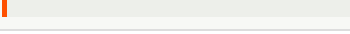
Frage 8 Welche Kostenpositionen haben sich bei Ihnen seit 2019 besonders stark erhöht?

Beantwortet: 264 · Mehrfachauswahl

Antwortoption		Anteil	Antworten
Personal		87,9 %	232
OP-Raummierte / Nutzungsentgelt		61,7 %	163
Hygiene		51,5 %	136
Medizinischer Sachbedarf		47,0 %	124
Anästhesie		23,1 %	61
Versicherungen / Haftpflicht		37,5 %	99
Allgemeine Praxis- und Betriebskosten		77,3 %	204
Dokumentations- und Verwaltungsaufwand		48,9 %	129
Kann ich nicht beurteilen		3,4 %	9
Sonstiges		4,2 %	11
Nennungen insgesamt			1168

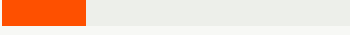
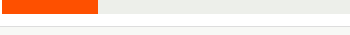
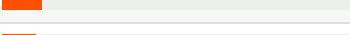
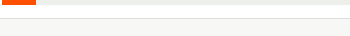
Frage 9 Sind Ihre persönlichen OP-Kapazitäten für HNO-Kinderoperationen seit 2019 reduziert worden oder vollständig weggefallen?

Beantwortet: 260 · Einzelauswahl

Antwortoption		Anteil	Antworten
Nein		38,5 %	100
Ja, reduziert		60,8 %	158
Ja, vollständig weggefallen		0,8 %	2
Gesamt		100 %	260

Frage 10 Um wie viele HNO-Kinderoperationen pro Jahr hat sich Ihre persönliche OP-Kapazität ungefähr verringert?

Beantwortet: 154 · Einzelauswahl

Antwortoption		Anteil	Antworten
Bis 25 Eingriffe pro Jahr		9,7 %	15
26–50 Eingriffe pro Jahr		40,3 %	62
51–100 Eingriffe pro Jahr		30,5 %	47
101–200 Eingriffe pro Jahr		11,0 %	17
Mehr als 200 Eingriffe pro Jahr		4,6 %	7
Kann ich nicht abschätzen		3,9 %	6
Gesamt		100 %	154

Frage 11 Was sind die Gründe für die Reduzierung bzw. Aufgabe Ihrer operativen Tätigkeit?

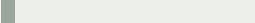
Beantwortet: 389 · Mehrfachauswahl

Antwortoption		Anteil	Antworten
Unzureichende Vergütung der Eingriffe		85,1 %	331
Gestiegene Personalkosten		41,9 %	163
Gestiegene Hygiene- und Sachkosten		37,0 %	144
Gestiegene OP-Raum-/Nutzungskosten		49,1 %	191
Fehlende bzw. zu teure Anästhesiekapazitäten		27,0 %	105
Fehlendes OP-Personal		11,3 %	44
Eigener OP-Bereich wirtschaftlich nicht mehr betreibbar		14,7 %	57
OP-Zentrum bzw. Krankenhaus hat die OP-Möglichkeit eingeschränkt oder beendet		45,5 %	177
Schließung einer Belegabteilung		20,6 %	80
Hoher organisatorischer bzw. bürokratischer Aufwand		27,8 %	108
Medizinisches bzw. haftungsrechtliches Risiko		16,2 %	63
Altersbedingte Aufgabe / Ruhestand		2,3 %	9
Sonstiges		7,7 %	30
Nennungen insgesamt			1502

Frage 12 Welcher dieser Gründe war der wichtigste?

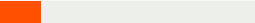
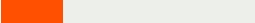
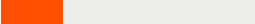
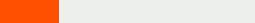
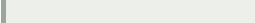
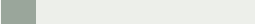
Beantwortet: 387 · Einzelauswahl

Antwortoption		Anteil	Antworten
Unzureichende Vergütung der Eingriffe		58,7 %	227
Gestiegene Personalkosten		0,5 %	2
Gestiegene Hygiene- und Sachkosten		0,3 %	1
Gestiegene OP-Raum-/Nutzungskosten		2,3 %	9
Fehlende bzw. zu teure Anästhesiekapazitäten		3,4 %	13
Fehlendes OP-Personal		0,0 %	0
Eigener OP-Bereich wirtschaftlich nicht mehr betreibbar		1,8 %	7
OP-Zentrum bzw. Krankenhaus hat die OP-Möglichkeit eingeschränkt oder beendet		18,1 %	70
Schließung einer Belegabteilung		5,2 %	20
Hoher organisatorischer bzw. bürokratischer Aufwand		3,1 %	12
Medizinisches bzw. haftungsrechtliches Risiko		1,6 %	6
Altersbedingte Aufgabe / Ruhestand		1,8 %	7

Antwortoption		Anteil	Antworten
Sonstiges		3,4 %	13
Gesamt		100 %	387

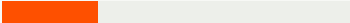
Frage 13 Falls Ihre OP-Möglichkeit durch ein OP-Zentrum oder Krankenhaus eingeschränkt oder beendet wurde: Was war nach Ihrer Kenntnis der wesentliche Grund?

Beantwortet: 91 · Mehrfachauswahl

Antwortoption		Anteil	Antworten
HNO-Kinderoperationen waren für den Betreiber wirtschaftlich nicht ausreichend attraktiv.		62,6 %	57
OP-Kapazitäten wurden bevorzugt für wirtschaftlich attraktivere Eingriffe anderer Fachrichtungen genutzt.		57,1 %	52
OP-Raum-/Nutzungskosten bzw. verlangte Umsatzanteile wurden erhöht.		9,9 %	9
Fehlendes Personal		15,4 %	14
Fehlende Anästhesiekapazitäten		15,4 %	14
Umstrukturierung bzw. Schließung der Einrichtung		14,3 %	13
Schließung einer Belegabteilung		30,8 %	28
Grund wurde nicht genannt		1,1 %	1
Sonstiges		8,8 %	8
Nennungen insgesamt			196

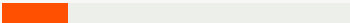
Frage 14 Würden Sie Ihre Kapazitäten für HNO-Kinderoperationen erhöhen bzw. eine aufgegebenen Tätigkeit wieder aufnehmen, wenn sich Vergütung und wirtschaftliche Rahmenbedingungen deutlich verbesserten?

Beantwortet: 389 · Einzelauswahl

Antwortoption		Anteil	Antworten
Ja, sicher		46,0 %	179
Eher ja		29,6 %	115
Eher nein		12,6 %	49
Nein		11,8 %	46
Gesamt		100 %	389

Frage 15 Wie viele zusätzliche HNO-Kinderoperationen pro Jahr könnten Sie dann voraussichtlich anbieten?

Beantwortet: 370 · Einzelauswahl

Antwortoption		Anteil	Antworten
Bis 25		5,7 %	21

Antwortoption		Anteil	Antworten
26–50		23,8 %	88
51–100		30,3 %	112
101–200		12,4 %	46
Mehr als 200		12,4 %	46
Kann ich nicht abschätzen		15,4 %	57
Gesamt		100 %	370

Frage 16 Falls Kindern kein zeitnahe OP-Termin angeboten werden kann: Was geschieht nach Ihrer Erfahrung mit diesen Patienten?

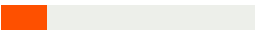
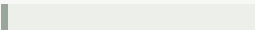
Beantwortet: 641 · Mehrfachauswahl

Antwortoption		Anteil	Antworten
Weitervermittlung an einen anderen ambulanten HNO-Operateur		30,3 %	194
Weitervermittlung an ein Krankenhaus		55,1 %	353
Eltern müssen selbst nach einer OP-Möglichkeit suchen		72,5 %	465
Verlängerung bzw. Fortführung der konservativen Behandlung		61,8 %	396
Vorübergehende Hörgeräteversorgung		10,6 %	68
Logopädische Behandlung		16,1 %	103
Operation wird zunächst zurückgestellt		16,5 %	106
Kann ich nicht beurteilen		3,1 %	20
Sonstiges		5,5 %	35
Nennungen insgesamt			1740

Frage 17 Welche Folgen längerer Wartezeiten auf HNO-Kinderoperationen beobachten Sie in Ihrer Praxis?

Beantwortet: 639 · Mehrfachauswahl

Antwortoption		Anteil	Antworten
Anhaltende bzw. zunehmende Hörminderung		81,9 %	523
Wiederholte Mittelohrentzündungen		68,4 %	437
Verzögerte Sprachentwicklung		87,6 %	560
Schlafstörungen		57,8 %	369
Behinderte Nasenatmung		70,7 %	452
Atemaussetzer / schlafbezogene Atmungsstörungen		63,4 %	405
Erhöhte Infektanfälligkeit		77,5 %	495

Antwortoption		Anteil	Antworten
Vorübergehende Hörgeräteversorgung erforderlich		16,0 %	102
Zusätzliche logopädische Behandlung erforderlich		45,1 %	288
Wiederholte Arztkontakte		80,0 %	511
Erhebliche Belastung der Eltern bzw. Familien		76,2 %	487
Arbeitsausfälle der Eltern		62,1 %	397
Keine relevanten Folgen beobachtet		0,9 %	6
Kann ich nicht beurteilen		1,3 %	8
Sonstiges		2,5 %	16
Nennungen insgesamt			5056